

**Ricken, Friedo**Hochschule für Philosophie, München (Germania, *Germany*)

friedo.ricken@hfph.de

**Kant über das *liberum arbitrium******Kant on liberum arbitrium******Zusammenfassung***

Freiheit ist nach Kant das Vermögen, einen Zustand von selbst anzufangen, d.h. ihre Kausalität wird nicht nach dem Naturgesetze durch ein in der Zeit vorhergehendes Ereignis bestimmt. Aber auch eine freie Handlung ist ein Ereignis in der Zeit und unterliegt als solches der Naturkausalität. Wie ist beides miteinander zu vereinbaren? Einen Kompatibilismus, nach dem eine Handlung frei ist, wenn der bestimmende Naturgrund im Handelnden liegt, lehnt Kant ab. Freiheit ist nur möglich durch die Vernunft, die allen Handlungen des Menschen in allen Zeitumständen gegenwärtig, aber selbst nicht in der Zeit und folglich den Naturgesetzen nicht unterworfen ist. Wie aber ist dann das Böse zu erklären? Kant antwortet mit dem Begriff des in einem uns unerklärlichen Akt der Freiheit angenommenen intelligibelen Charakters.

***Abstract***

For Kant, freedom is the capacity to begin a state *by oneself*, i.e. its causality is not determined by a chronologically precedent event according to the natural laws. A free action, however, is also an event in the dimension of time and depends on natural causality. How both aspects can be taken together? Kant refuses a compatibilist view according to which an action is free, when the determining natural factor is residing *in* the acting subject. Freedom is possible only by the reason, which is present in every human action at any time, but which is not submitted to time and to the natural laws. However, how can we explain evil? Kant responds with the concept of an intelligible character in the act of freedom which we cannot explain.